

Stadt Bad Salzuflen

Realisierungswettbewerb

„Bahnhofsvorplatz Schötmar“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

3.05.2022



Auftraggeber

Stadt Bad Salzuflen

Der Bürgermeister

Rudolph-Brandes-Allee 19

32105 Bad Salzuflen

Ansprechpartner

Andreas Schneider

Telefon: 05222 952 237

E-Mail: a.schneider@bad-salzuflen.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Am Tabakquartier 60

28197 Bremen

Klaus von Ohlen

Telefon: 0421 / 897699 02

E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Zita Schulze Brexel

Telefon: 0421 / 897699 04

E-Mail: zita.schulze-brexel@dsk-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung	3
2. Preisgericht	3
3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung	3
4. Bericht der Vorprüfung	4
5. 1. Wertungsrundgang	5
6. 2. Wertungsrundgang	5
7. Engere Wahl	6
8. Rangfolge / Preisträger	8
9. Aufhebung der Anonymität	9

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung

Datum: 03.05.2022, 10:00 Uhr

Ort: Musikschule Bad Salzuflen, Schloßstraße 2, 32108 Bad Salzuflen

2. Preisgericht

Preisrichter:innen, stimmberechtigt

- › Frau Prof. Dr. Constanze Petrow, Landschaftsarchitektin
- › Frau Prof. Kathrin Volk, Landschaftsarchitektin
- › Herr Techn. Beig. Bernd Zimmermann, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner
- › Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt
- › Herr Prof. Rainer Sachse, Landschaftsarchitekt

- › Herr Dr. Johann Malcher, Vorsitzender Ortsausschuss Schötmar
- › Herr Frank Exner, CDU-Fraktion
- › Herr Robin Meier, SPD-Fraktion
- › Frau Dagmar Ludwig, Bündnis 90/Die Grüne

Preisrichter:innen, stellvertretend

- › Frau Christine Frenz-Roemer, Landschaftsarchitektin
- › Herr Niels Blatt, Landschaftsarchitekt

- › Herr Carsten Möller, FDP-Fraktion (nicht anwesend)
- › Frau Monika Prüßner-Claus, Freie Wähler (nicht anwesend)
- › Frau Sabine Reinknecht, AFD-Fraktion (nicht anwesend)
- › Herr Wolfgang Senz, fraktionsloses Ratsmitglied

Sachverständige

- › Herr Sadik Cakmak, Fachdienstleiter Tiefbau
- › Herr Thorsten Kraatz, Fachdienst Tiefbau
- › Herr Ralf Garbe, Fachdienst Tiefbau
- › Frau Ulrike Niebuhr, Stadtplanerin, Fachdienst Stadtplanung und Umwelt
- › Herr Andreas Schneider, Stadtplaner, Fachdienst Stadtplanung und Umwelt
- › Frau Regina Walter, Stadtplanerin, Fachdienst Stadtplanung und Umwelt

Wettbewerbsbetreuung

- › Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH, Bremen
- › Frau Zita Schulze Brexel, DSK GmbH, Bremen

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Zimmermann begrüßt um 10:00 Uhr das Preisgericht und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- › Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z.Zt. geltenden Abstandsgeboten und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Stadt Bad Salzuflen statt.
- › Die Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Die Bestuhlung für das Preisgericht ist entsprechend den geltenden Abstandsregelungen positioniert.
- › Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen am Veranstaltungsort ausgestellt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter:innen und Sachverständigen einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten in Augenschein nehmen.
- › Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z.Zt. geltenden Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Das Preisgericht ist hinsichtlich der stimmberechtigten Preisrichterfraktion vollständig und beschlussfähig. Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Bochnig - einstimmig bei eigener Enthaltung – zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Bochnig nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:10 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter:innen vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf der Preisgerichtssitzung ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- › Bericht der Vorprüfung
- › Informationsrundgang
- › Erster Wertungsrundgang
- › Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- › Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- › Rangbildung

Alle Rundgänge werden anhand einer Beamer-Präsentation durchgeführt, den Preisgerichtsmitgliedern liegen außerdem verkleinerte Pläne der eingereichten Unterlagen vor. In den Pausen können die Originalzeichnungen begutachtet werden.

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen, den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

4. Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 7 teilnehmende Büros jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung bittet das Preisgericht um Entscheidung zum Umgang mit der geforderten Wettbewerbsleistung „skizzenhafte Perspektive“ und der im Kolloquium getroffenen Nichtzulassung von fotorealistischen Perspektiven. Anhand einer vergleichenden Gesamtschau der Perspektivdarstellungen entscheidet das Preisgericht einstimmig die Zulassung aller Perspektivdarstellungen.

Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 11:40 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens. Es schließt sich eine 15-minütige Pause an.

Nach der Pause werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien nochmals erörtert. Die Diskussion im Preisgericht ergibt folgende Spezifizierung, die bei der weiteren Einschätzung der Arbeiten besondere Beachtung erfahren sollten:

1. Erschließung der Gesamtanlage
2. Zugang zur Bega
3. Angemessenheit der Idee bezogen auf den Ort
4. Funktionalität
5. Hochwasserschutz

5. 1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:05. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer Diskussion wird festgestellt, dass keine Arbeit ausscheiden soll. Der 1. Wertungsrundgang endet um 12:10 Uhr.

6. 2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang startet um 12:15 Uhr. Die einzelnen Arbeiten werden ausführlich durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach vertiefender Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- Tarnzahl 1736 (Stimmenverhältnis 9 : 0)

Die Sitzung wird für eine 30-minütige Mittagspause unterbrochen.

- Tarnzahl 1737 (Stimmenverhältnis 4 : 5)
- Tarnzahl 1738 (Stimmenverhältnis 1 : 8)
- Tarnzahl 1739 (Stimmenverhältnis 0 : 9)
- Tarnzahl 1740 (Stimmenverhältnis 1 : 8)
- Tarnzahl 1741 (Stimmenverhältnis 9 : 0)
- Tarnzahl 1742 (Stimmenverhältnis 0 : 9)

Für die Arbeit 1737 ein Rückholantrag gestellt. Dem Rückholantrag wird mit 7 : 2 Stimmen stattgegeben.

Für die Arbeit 1740 wird ein Rückholantrag gestellt. Dem Rückholantrag wird mit 1 : 8 Stimmen nicht stattgegeben.

Für die Arbeit 1738 wird ein Rückholantrag gestellt. Dem Rückholantrag wird mit 3 : 6 Stimmen nicht stattgegeben.

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1736
- Tarnzahl 1737
- Tarnzahl 1741

Der 2. Wertungsrundgang endet um 14:20 Uhr.

7. Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 14:25 Uhr schriftlich durch Teams aus den Fach- und Sachpreisrichter:innen beurteilt. Die Sachverständigen reichen ihre Expertisen an die einzelnen Beurteilungsteams weiter. Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Fachpreisrichtern vorgetragen und vom Preisgericht bestätigt.

Tarnzahl 1736

Die Arbeit überzeugt mit einer starken städtebaulichen Geste: Der Bahnhofsvorplatz wird als „Platzterrasse“ ausgebildet, die als Balkon über der Bega steht und einen markanten Aufenthaltsort bildet. Durch die bug-ähnliche Ausgestaltung wird der Einfluss des Bauwerkes auf ein Hochwasser der Bega reduziert und der Bezug zum Wasser betont.

Im Gegensatz zum steinernen Stadtplatz schließt sich die offene Weite der grün geprägten Freizeiterrasse an. Ausgestattet ist dieser Grünraum mit Sitzstufen, schollenartigen Sitzelementen und lose gestreuten Gehölzen. Der Uferraum ist nach Süden hin zunehmend naturnah ausgeprägt und wird durch eine veränderte Uferführung gestaltet, um den Retentionsraum zu erweitern.

Der dritte große Teilraum ist dem Verkehr gewidmet und erfüllt mit der Anordnung der Parkierungsflächen, den Fahrradstellplätzen und den Glascontainern die geforderten Vorgaben.

Damit entstehen drei Raumcharaktere, die sich deutlich unterscheiden: der urbane Ankunftsort, der grüne Aufenthaltsbereich und die funktionale Verkehrszone. Das Verhältnis von versiegelten zu unversiegelten Flächen und das Angebot vieler unterschiedlicher Sitzgelegenheiten wird positiv gewertet. Die versiegelten Bereiche werden durch unterschiedliche Materialien funktional unterschieden.

In Frage gestellt wird, ob mit diesem Vorschlag der vorgegebene Kostenrahmen eingehalten werden kann. Vor dem Hintergrund des Hochwasserschutzes ist zu prüfen, ob sich das Bauwerk der „Platzterrasse“ in dieser Form ausführen lässt. Kritisch wird gesehen, dass ein Erreichen des Ufers der Bega nicht barrierefrei möglich ist. Von den angedachten Brückenlösungen ist nur die südliche Variante vorstellbar.

Im Verkehrsbereich ist die räumliche Lage der Fahrradabstellanlage und des Altglascontainers zu überprüfen. Auch die Platzbedarfe für die Feste inklusive der Platzbedarfe für Rettungsfahrzeuge müssen nachgewiesen werden.

Trotz der genannten Kritikpunkte leistet die Arbeit einen äußerst interessanten und mutigen Beitrag für die Neuordnung des Bahnhofsvorplatzes Schötmar.

Tarnzahl 1737

Die Verfasser:innen begreifen den Raum als Zweiklang aus Platz und Aue:

Der Vorraum der Bahnlinie wird als durchgängig befestigte Fläche ausgebildet, das Ufer der Bega als bandförmiger Grünraum. Eine sich zur Grünfläche auflösende Treppenanlage vermittelt als Auftakt der Freianlage zwischen den beiden Bereichen.

Das Preisgericht begrüßt diese klare Konzeption, insbesondere im Bereich der Bürgerwiese werden Potenziale identifiziert: Die Verfasser entwickeln Ideen für differenzierte Grünstrukturen, die Aue wird nicht überformt, sondern es wird auf vorhandene landschaftliche Qualitäten aufgebaut. Die Erschließung entwickelt sich logisch und barrierefrei aus der Vorfläche des Bahnhofs heraus.

Die eigentliche Grünfläche ist jedoch nicht barrierefrei erreichbar. Positiv wird die Verschränkung von Treppenanlage und Landschaft gewürdigt, wobei die Dimension der Anlage dem Ort nicht angemessen erscheint.

Das Multifunktionsband Begaweg wird kontrovers diskutiert: Auf der einen Seite schaffen die Verfasser:innen eine attraktive, vom Verkehr getrennte Wegeverbindung, auf der anderen Seite fehlt dem Weg der Endpunkt. Die Anordnung des Kinderspiels direkt an der Straße wird kritisch beurteilt.

Es gelingt den Verfasser:innen, vor dem Bahnhof eine gut proportionierte Platzfläche auszubilden. Zu den Funktionen auf dem Platz und der Organisation der Verkehrsführung werden jedoch keine Aussagen gemacht.

Sehr kritisch wird die Ausformung des anschließenden Parkplatzes beurteilt. Zwar sind die Fahrradabstellanlage, die Altglascontainer und die Park & Ride Stellplätze sinnvoll angeordnet, die notwendige Wendemöglichkeit ist jedoch nicht gelöst. Ansonsten stellt sich der Parkplatzbereich als überdimensionierte, befestigte Fläche dar, die nur teilweise als Abstellanlage genutzt wird. Der Rest des Platzbereiches bleibt ohne Funktion, es werden unnötig Flächen in einem sensiblen Landschaftsraum versiegelt. Damit wird die Arbeit den Anforderungen auf Reduzierung befestigter Flächen nicht gerecht.

Insgesamt zeigt die Arbeit einige richtige Ansätze, kann jedoch in der inhaltlichen Ausformulierung der unterschiedlichen Funktionsbereiche nicht vollständig überzeugen.

Tarnzahl 1741

Die Arbeit zeigt eine klare Zonierung in die Bereiche Bahnhofsvorplatz, parkähnliche Grünanlage und funktional angeordnete Verkehrsanlagen für alle Nutzer:innen.

Der Vorplatz erscheint in der Größe angemessen dimensioniert und ermöglicht durch eine kompakte Treppenanlage den Zugang zur Bega. Die angegliederte Brücke schließt hier den Raum, die Darstellung ohne Brücke zeigt jedoch auf, dass der Raum auch ohne diese funktioniert.

Die anschließende Grünanlage hat das Erscheinungsbild eines Parkes mit einem differenzierten Wegesystem, diversen Sitzmöglichkeiten und einem großzügigen Spielplatz. Von diesen Wegen wird an verschiedenen Stellen ein Zugang zur Bega ermöglicht.

Dem gegenüber steht an der östlichen Seite des Planungsgebietes, entlang der Ladestrasse, ein kompakter PKW Parkplatz. Die Fahrradstation und der Bereich Kiss & Ride in der Nähe des Bahnhofes sind gut gesetzt.

Auf dem Platz wird eine Sitzskulptur positioniert, die in ihrer Dimension und Formsprache nicht gänzlich nachvollziehbar erscheint. Die drei Bestandsbäume auf dem Platz stehen einer durchlässigen Verbindung des Platzes und der Grünanlage eher im Weg.

Eine in der Grünanlage positionierte Spielanlage ist - als abgegrenzte Fläche und mit der dargestellten Ausstattung – nicht nachvollziehbar, der Kontext zum Wasser bleibt hier ungenutzt. Zudem wird an dieser Position kein Bedarf eines entsprechend großen Spielangebotes gesehen.

Bezüglich der Lage und Entsorgung der Altglascontainer scheint dieses Thema nicht vollständig gelöst. Das dargestellte Szenario zur Aufstellung der Fahrgeschäfte muss überprüft werden, da in Bezug auf die Rettungswege und die Erreichbarkeit der Fahrgeschäfte die dargestellte Lösung nicht machbar erscheint.

Die Arbeit zeigt einen ausgewogenen Anteil zwischen versiegelter und grüner bzw. nicht versiegelter Fläche. Auch der Großteil des Baumbestandes bleibt erhalten und wird ergänzt.

Die Regenentwässerung soll über Rigolen und Mulden realisiert werden, was einen wertvollen Beitrag zum generellen Oberflächenwassermanagement liefert. Zudem erscheint der Hochwasserschutz gewährleistet, da keine größere Bodenmodellierung geplant wurde.

Die Wirtschaftlichkeit des Beitrages erscheint insgesamt angemessen, ist jedoch in Bezug auf die angegebenen Pflastermaterialien zu prüfen.

Insgesamt zeigen die Verfasser:innen mit dieser Planung eine gute Lösung und einen wertvollen Beitrag zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für den Stadtteil auf.

8. Rangfolge / Preisträger

Rangfolge

Anschließend werden ab 15:35 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter:innen sowie deren Stellvertreter die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben. Nach ausführlicher Diskussion wird dann durch die stimmberechtigten Preisgerichtsmitglieder folgendes Votum abgegeben:

Anerkennung für die Arbeit 1737 (Stimmenverhältnis 9 : 0)

2. Rang für die Arbeit 1741 (Stimmenverhältnis 9 : 0)

1. Rang für die Arbeit 1736 (Stimmverhältnis 9 : 0)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 16:00 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 20.000 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

1. Preis	8.000,00 €	geändert	10.000,00 €
2. Preis	6.000,00 €	geändert	7.000,00 €
3. Preis	4.000,00 €	entfällt	0,00 €
Anerkennungen	2.000,00 €	bleibt	3.000,00 €

9. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Büro
1736	150718	1. Platz	GM013 Landschaftsarchitektur, Berlin
1737	778277	Anerkennung	RIEHL BAUERMANN + PARTNER Landschaftsarchitekten, Kassel
1738	518649	2. Rundgang	GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt, Kassel
1739	834826	2. Rundgang	RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn
1740	378921	2. Rundgang	Landschaft planen+bauen Berlin GmbH, Berlin
1741	257585	2. Platz	ANNABAU Architektur und Landschaft, Berlin
1742	240596	2. Rundgang	Höke Landschaftsarchitektur Umweltplanung, Bielefeld

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Zimmermann dankt allen Teilnehmenden des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 16:15 Uhr

Ausstellung

Eine Ausstellung der Arbeiten in der Stadt Bad Salzufen findet wie folgt statt:

Ort:

Quartiersbüro
Schülerstraße 1
32108 Bad Salzufen

Die Eröffnung findet am 14.05.2022 am Tag der Städtebauförderung statt (11-16 Uhr). Die Ausstellung wird bis einschließlich zum 30.05.2022 laufen.

Öffnungszeiten:

Montags: 10-16 Uhr

Dienstags: 10-16 Uhr

Mittwochs: 10-16 Uhr

Donnerstag: 10-16 Uhr

Freitag: 10-12.30 Uhr

Aufgrund des Feiertages wird das Büro am 26.05. und 27.05.2022 nicht besetzt sein.

Torsten Kach
Jadid
H. f.
F. E.
D. Ludwig
C. Petron
Walter Oal

J. W.
S. B.
K. I.

Fritz Sommer

H. H.

R. Chi

W. E.

H. O.

D. S.

J. Niemo

R. Walter

A. Schneider